

Seidener Traum = Rêve de soie = Sogno di seta

Autor(en): **Natural, Elisabeth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-791471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seidener Traum

Silberfaden, hauchdünner Balken am « Winterschloss » des Bombyx, welch kühne Träume hast du im Herzen der Menschen geweckt, die immer nach den Schätzen dieser Welt aus sind ! Denn der Mensch hatte sich etwas in den Kopf gesetzt und seine Idee war gar nicht so ausgefallen. Ja, so ist es, am Anfang war nichts als eine Idee... ein winziger Seidenfaden, nur ein Seidenfädchen, nur eine Idee. Aus der gewissermassen substanzlosen Idee, aus dem gezwirnten und gefärbten Fädchen hat die Industrie schliesslich Seidenstoffe geschaffen.

Schwere Seide des Second Empire, wo die am Faden gefärbten und gehärteten Strangen in Satin, Failles und streng gefalteten Samt gewoben wurden. Flüchtige Seiden jener andern Zeit, wo das Kleid nicht mehr — wie der Kleiderschrank — ein Menschenleben aushalten musste. Modell, Schnitt und Farbe sind nicht mehr einheitlich. Und nun wird der Stoff zum ersten Mal am Stück gefärbt. Damit begann, vor fünfzig Jahren, die grosse Umwälzung in der Seidenindustrie. Die fertig gewebten, naturfarbenen Stücke erhielten im Farbbad die gewünschte Modetönung. Es ist die Zeit der reichen und kunstvollen Wirkungen, der grossen Erfolge der modernen Technik. Doch der Traum hat sein Recht behalten. Wenn auch nicht mehr einmalig, können die blumen-, regenbogen- und quellfarbenen Kleider doch immer noch wohl bestehen neben den berühmten Museumsstücken in Seide.

E. N.

Rêve de soie

Fil d'argent, fragile charpente de la « Maison d'hiver » du Bombyx, quelles ambitions avez-vous éveillées au cœur de l'homme toujours prompt à s'emparer des richesses de la nature ! Car l'homme avait son idée, qui n'était point sotté. Oui, voilà. Une idée... un brin de soie... un seul brin, une seule idée, et de la torsion du brin, de sa teinture, de la subtilité de l'idée, de sa capacité d'adaptation, l'industrie est arrivée à créer tous les tissus de soie.

Soies lourdes du Second Empire, où les écheveaux teints en fil et durcis par ce procédé se muaient ensuite par le tissage en satins, failles et velours aux plis rigides. Soies fugitives de l'époque où la robe cesse d'être assimilée, pour l'importance et la durée, à un meuble. Il faut multiplier les modèles, les coupes, les coloris. C'est alors qu'apparaît la teinture à la pièce qui révolutionna, il y a cinquante ans, l'industrie de la soie naturelle. On trempa des pièces déjà tissées (de leur couleur naturelle écrue) dans des bains qui leur donnèrent les teintes requises par la mode. Nous sommes parvenus à l'ère des riches et savantes impressions, des merveilleuses réussites de la technique moderne. Le rêve est toujours possible. Malgré leur existence éphémère, les robes-fleurs, les robes-arc-en-ciel, les robes-sources des grands couturiers sont encore capables de rivaliser avec les plus célèbres documents anciens du musée de la soie.

E. N.

Sogno di seta

Filo d'argento, fragile casa invernale del baco da seta, quanti desideri hai destato nel cuore dell'uomo sempre pronto ad impadronirsi delle ricchezze della natura ! Difatti, l'uomo aveva un'idea in mente, idea affatto stupida. Proprio così. Un'idea... quella del filo di seta. Dapprima ebbe una sola idea, quella di un filo solo, poi gli è venuta quella di torcere il filo, di tingerlo, cosicché l'idea fecondando la mente e le sue facoltà d'assimilazione, è riuscita a creare tutti i tessuti di seta.

Sete pesanti del Secondo Impero, quando le matasse tinte in filo e indurite da detto procedimento diventavano poi, tessendole di rasi, faglie e velluti dalle rigide pieghe, fugaci sete dell'epoca in cui l'abito non fu più considerato, per la sua importanza e la sua durata, come un mobile. Bisognava arricchire i modelli, le foggie, i colori. Allora venne inventata la tintura al pezzo che rivoluzionò, cinquant'anni fa, l'industria della seta naturale. Si misero le stoffe già intessute (il loro colore naturale era grezzo) in bagni che le tinsero secondo come lo voleva la moda. Oggi, ricchi e abilissimi stampati sono i meravigliosi capolavori della tecnica moderna. E si può sempre sognare. Malgrado la loro efimera esistenza, i vestiti a fiori, gli abiti arcobaleno, i vestiti fonti delle grandi sartorie possono gareggiare con i più celebri abiti antichi già creati dalla fata Seta.

E. N.